



Nurek trägt seinen Teil zur Beschleunigung bei

Von Joachim Marwitz

Perestrojka - Umgestaltung. Darauf ist die Aktivität der Parteiorganisationen der KPdSU gegenwärtig gerichtet. Es geht, wie Michail Gorbatschow, Generalsekretär des ZK der KPdSU, in seinem Bericht auf dem Juni-Plenum des Zentralkomitees hervor, um eine tiefgreifende Umgestaltung nicht nur der wirtschaftlichen Sphäre, sondern der ganzen Gesellschaft mit dem Ziel, eine grundlegende Verbesserung der Effektivität der Produktion durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und ernste positive Veränderungen in der sozialen Sphäre zu erreichen. Als Gast der Bruderzeitschrift „Agitator“ wurde ich u. a. in Tadshikistan damit vertraut, wie diese Aufgabe von der Partei in Angriff genommen wird.

In Nurek, der Stadt des mit 2700 Megawatt derzeit größten Wasserkraftwerkes der achtstufigen Wachs-Kaskade, informierte das Stadtparteikomitee über beispielhafte Leistungen bei der Rekonstruktion der 9 Turbinengeneratoren. Die Kapazität des Kraftwerksgiganten wird dadurch um 300 Megawatt erhöht. Das entspricht exakt der Leistung eines Turbogenerators. Der volkswirtschaftliche Nutzen wurde den Werktätigen u. a. dadurch veranschaulicht, daß ein Turbinengenerator 80 Millionen Rubel kostet, während für die Rekonstruktion der 9 Turbinensätze nur 3 Millionen Rubel benötigt werden. Die Genossen verwiesen auch darauf, daß in Nurek die Selbst-

kosten für eine Kilowattstunde Elektroenergie ganze 0,1 Kopeken betragen, ein Bestwert im Lande.

Die Nurekschaner gehören in der Sowjetunion zu den Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs. Sie rekonstruieren die Aggregate gemeinsam mit Spezialisten der Charkower Turbinenwerke „S. M. Kirow“ und stützen sich dabei auf Erfahrungen, die beim Aufbau des Wasserkraftwerkes gesammelt wurden. Damals organisierte die Parteiorganisation der Baustelle eine Arbeiterstaffette. Einige der Besten wurden in die Zulieferbetriebe delegiert, wo sie ihre Klassengenossen für die beschleunigte Lieferung der Ausrüstungen mobilisierten. Schweißer des Wasserkraftwerkes halfen z. B. in Charkow bei der Fertigstellung der Teile, und danach unterstützten Charkower Monteure die Erbauer des Kraftwerkes. So konnte es 15 Monate vorfristig übergeben werden. Die Gemeinschaftsarbeit bewährt sich jetzt bei der Rekonstruktion der Turbinen, die noch in diesem Jahr abgeschlossen wird.

Unweit von Nurek wird ein weiteres Wasserkraftwerk der Kaskade, das Baipasinsker, mit einer projektierten Leistung von 600 Megawatt errichtet. Drei von insgesamt vier Turbogeneratoren liefern bereits elektrischen Strom ans Netz. Dieses Kraftwerk wird von der Nureker Schaltzentrale aus gesteuert. Erbauer des Baipasinsker Wasserkraftwerkes sind die Kollektive des Kombi-

nats Nurekgestroj. Dieses Kombinat ist Auftraggeber und Auftragnehmer zugleich, da es das Kraftwerk auch betreibt. Die Führungstätigkeit der 300 Mitglieder starken Parteiorganisation ist auf die Einhaltung des Kostenvoranschlags, eine hohe Qualität der Bau- und Montagearbeiten und auf einen störungsfreien Betrieb des Kraftwerkes gerichtet. Über die beim Bau eingesparten finanziellen Mittel kann das Kombinat selbst verfügen. So konnten die Arbeitskollektive besser daran interessiert werden, den Bau schnell abzuschließen und die Baukosten zu verringern. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die Baukosten um 9 Millionen Rubel zu senken. Die vorfristige Inbetriebnahme der Generatoren brachte dem Kombinat und der Volkswirtschaft der UdSSR einen weiteren Nutzen von eineinhalb Millionen Rubel.

Das Stadtparteikomitee Nurek ist bemüht, die Genossen der Betriebe auch in den Wohngebieten besser in die gesellschaftliche Arbeit einzubeziehen. Das ist in Nurek besonders wichtig, da in dieser Stadt der Jugend mit über 30 000 Einwohnern nur wenige Rentner leben. Deshalb wurden in den Wohngebieten alle Kommunisten in Parteigruppen zusammengefaßt. Sie setzen sich für die weitere Verbesserung der Lebensbedingungen, von der Versorgung bis zur sportlichen und kulturellen Betätigung ein und fördern die Eigeninitiative der Einwohner zur Verschönerung der Wohngegend.